

## VS Triester

### Abschluss-Reflexionsworkshop SCHUPS

Datum: Dienstag, 11.12.2012, 12:30-15:00 Uhr

Beteiligte: VD Robert Rauscher & LehrerInnen-Team

Unterstützungsverein Schulpsychologie: Shiwa Shirazian, Birgit Zechner

Styria vitalis: Eva Maria Deutsch, Ann-Kristin Isele

Lebensraum Klasse & Schule	
Veränderungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Pausenhalle und Gänge: sehr gemütlich und gelungen!</li> <li>+ Klärung: maximal 4 Kinder in der Schaukel!</li> <li>- zu wenig Räume: Kanzlei der ASO-Pestalozzi steht ab Jänner zur Verfügung</li> <li>- Medienausstattung: eher schlecht ausgerüstet → Liste geht herum, in der Wünsche eingetragen werden sollen!</li> <li>- Turnsaalausstattung: teilweise verbessert und ergänzt- einige Sachen werden bestellt. Bälle sollten aufgepumpt werden → übernimmt Renate Knieley</li> </ul>
Wichtige Themen für die Zukunft	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Hofpause: In jeder Klasse Gespräche, Projekt „Streitschlichter für 2. Semester? Pausenaufsicht: besonderes Augenmerk sowohl auf die schwierigen Kinder wie auf alle- so eventuell Eskalationen vorbeugen?</li> <li>+ Pausenspiele: eventuell im Turnunterricht erproben, alte Spiele auffrischen; fixe Aufmalungen im Hof wie in der Volksschule Gratkorn → Andrea M. erkundigt sich bei Fratz Graz, ev. Firmen ansprechen. Vorschlag wird erarbeitet von Christine, Andrea M., Lisa und Roswitha</li> <li>+ Wartung der Spielgeräte und Stilllegung im Winter (Reck, Weidentunnel-Baumstumpfreste ausgraben) → Schulwart</li> <li>+ Schulordnung hängt nicht mehr- überarbeiten und wieder aufhängen</li> <li>+ Fußballordnung: Montag- Mittwoch 4. Klassen, Donnerstag 3. Klassen, Freitag beide → in Schulordnung einschreiben</li> <li>+ Fundstücke: sind derzeit in einer Kiste im Vorraum der Kanzlei, dort wird aber nie was abgeholt. Fundstücke einmal monatlich aufhängen (ev.</li> </ul>

	<p>mit Belohnung), was danach nicht abgeholt wurde, bekommt die Nachmittagsbetreuung als Reservekleidung oder wird in den Altkleidersack gegeben. → Andrea spricht mit Frau Ehmann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reinigung: Im Obergeschoss im Mädchen-WC fehlen Seifenspender → Schulwart</li> <li>- Heizung oft viel zu heiß eingestellt → Energieverschwendung! → Schulwart</li> </ul> <p>Wunsch: Trinkbrunnen für draußen!</p>
--	---

### Professionalität & Personalentwicklung

Veränderungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Teampartner haben gute Unterstützungen (IKL-Lehrerinnen, Integration, Shadow, Pflegehelfer)</li> <li>+ verstärktes Bewegungsangebot, Frischluftpause, tägliche Bewegungseinheiten</li> </ul>
Wichtige Themen für die Zukunft	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Material: Inventar- und Entlehnliste wird von Roswitha, Andrea M., und Patricia erstellt. Material wird für alle zugänglich in Kästen gelagert</li> <li>- Material wird gemeinsam weiterentwickelt und weitergegeben</li> <li>- akuter Raummangel</li> </ul>

### Schulpartnerschaft & Außenbeziehungen

Veränderungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ neue Partnerschaft mit dem Integrationsfonds, es wird ein Deutschkurs für Mütter ab nächstem Jahr angeboten. Informationsveranstaltung am Dienstag, den 15.01.2013, 12 Uhr, auch Ernährungsvorträge, inkl. Kinderbetreuung</li> <li>- bei der Stadtbibliothek sind leider nicht mehr so tolle Kurse buchbar, wegen Sparmaßnahmen</li> <li>+ Beratungslehrerin ist wieder vorhanden und integriert</li> </ul>
Wichtige Themen für die Zukunft	<ul style="list-style-type: none"> <li>- für Integrationskinder gibt es bei der Nachmittagsbetreuung keine zweite Unterstützungsperson. Sie können derzeit nicht mehr aufgenommen werden, da sie mehr individuelle Betreuung benötigen, die nicht geleistet werden kann. Hier ist eine sonderpädagogische Betreuung am Rosenhain möglich!</li> </ul>

## Mindestanforderungen für eine weitere Zusammenarbeit mit dem Schulwart:

- Vertrauen haben können
- Freude an und Motivation zur Arbeit erkennen können
- Wertschätzung der Kinder und Erwachsenen
- Respektvoller Umgang mit Kindern und Erwachsenen
- Aufgaben erfüllen
- Eigeninitiative haben → selber sehen was zu tun ist
- eine bessere Kommunikation und Zusammenarbeit: z.B. keine Lärmentwicklung während dem Unterricht
- Grenzen zwischen privat und Schule sollten geklärt sein, da sie z.B. bei Garten fließend verlaufen
- angemessene Arbeitskleidung, z.B. keinen nackten Oberkörper
- Schulordnung gilt auch für Schulwart
- Schulwart sollte Ansprechperson sein, man sollte Anliegen an ihn herantragen können → Kommunikation

## Lehren und Lernen

Rahmenzielvorgabe des BMUKK: „Weiterentwicklung des Lernens und Lehrens an allgemeinbildenden Schulen in Richtung Individualisierung und Kompetenzorientierung“

### Thema 1 (zur Rahmenzielvorgabe):

Die Kinder sollen auf das „anders sein“, die Individualität eines jeden Menschen sensibilisiert werden und lernen, andere Individuen so zu akzeptieren, wie sie sind.

### Rückblick und Ist-Analyse:

Seit dem Schuljahr ? ist die Volksschule Graz-Triester eine sogenannte „Integrationschule“. Kinder werden dabei speziell betreut. Oft haben diese Kinder innerhalb der Klasse große Erfolge und entwickeln sich gut, werden aber außerhalb der Klasse, zum Beispiel in den Pausen, von den anderen Kindern gereizt und geärgert, sodass die erlebten Erfolge oft wieder in Pausenverbot oder ähnlichem enden.

Mittel- und langfristige Ziele und Indikatoren:

Ziele, Maßnahmen, Indikatoren für das Schuljahr 2012/13:

Sensibilisierung für das „anders sein“ aller Kinder zum Thema Integration. Man sollte die anderen Kinder aufklären, z.B. dass es nicht sinnvoll ist, bestimmte Kinder zu reizen. Den Kindern sollte klar werden, dass die Integrationskinder Hilfe benötigen.

Sozialdienst: Speziell auffälligen Kindern sollte der Auftrag erteilt werden, ein Verhalten zu finden, das ihr Verhalten entschuldigt (z.B. Kleineren helfen). Die Ressourcen der Kinder sollen ins Blickfeld kommen. Die Kinder können so die Erfahrung der inneren Zufriedenheit machen (z.B. wenn sie anderen helfen). Sie lernen daraus, dass nicht nur „Niederknüppeln anderer Kinder“ Spaß machen kann.

SchülerInnenberatung: dabei sollte aus der Funktion der LehrerIn oder des Direktors herausgetreten werden. Den SchülerInnen wird dabei einfach mal zugehört, was ihre Probleme sind, ohne dass das Kind sich dabei vor der Klasse präsentieren muss. Ein Plan kann mit dem Kind erarbeitet werden.

Pauseneinteilung: Versuch: 9:45-10:15 Uhr - Grundstufe 1, 10:45-11:15 Uhr - Grundstufe 2. Die Spielgeräte und der Pausenhof an sich sollen nach hinten verlegt werden. Vorbild VS Wörgl: 4. Klasse Buddies (werden ab 3. Klasse ausgebildet)